

Quartalsrückblick & Ausblick

4. Quartal 2021

5. Januar 2022

Aktienmärkte	Stand	2021	2020
Welt	3,231.73	+22.38%	+16.53%
USA	4,766.18	+28.68%	+18.39%
Schweiz	12,875.66	+23.73%	+4.30%
Asia ex. Japan	789.28	-4.72%	+25.16%
Japan	28,791.71	+6.62%	+18.24%
Europa	4,298.41	+24.10%	-2.59%

Fixed Income & Rohstoffe	Stand	2021	2020
Gold	1,829.20	-3.64%	+25.12%
Öl	77.78	+50.15%	-21.52%

Zins	2021	2020	2019
US Treasury	1.58%	0.92%	1.91%

Welt: MSCI World Index, USA: S&P 500 Index, Schweiz: Swiss Market Index, Asia ex. Japan: MSCI Asia Ex. Japan Index, Japan: Nikkei 225, Europa: EURO STOXX 50, US Treasury: US 10 year Swap Rate, Gold: Golds, Öl: Brent Crude.

Rückblick 4. Quartal 2021

Das vierte Quartal des Jahres beendete das dritte Kalenderjahr in Folge mit positiven Aktienrenditen. Und dies trotz der anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Covid 19, einer neuen Viren Variante, einer strafferen Politik der Zentralbanken und steigender Inflation. Aufgrund der beiden letztgenannten Faktoren war die Wertentwicklung von festverzinslichen Wertpapieren im Berichtszeitraum jedoch eher dürftig. Während die Aktien der Industrieländer in der Tat ein weiteres Jahr gute Renditen erzielten, hinkten die Aktien der Schwellenländer diesem Trend hinterher. China, Hongkong und mehrere andere asiatische Märkte tendierten seitwärts oder schlossen gar deutlich tiefer. Die asiatischen „Frontiermärkte“ haben allerdings, ähnlich wie die Märkte der Industrieländer, ein beeindruckendes Jahr 2021 hinter sich gebracht und finden sich teils bei den besten Performern überhaupt wieder. Dies zeigt auch auf, wie wichtig Diversifikation ist.

Das jüngste Auftreten der hochinfektiösen Omicron Variante führte im November zu einem Anstieg der Volatilität an den Aktienmärkten. Nichtsdestotrotz blieben die Märkte auf dem Weg zu dem, was üblicherweise als Weihnachtssrallye bezeichnet wird, nachdem es erste Hinweise darauf gab, dass Omicron nicht zu schwereren Fällen führt.

Während die derzeitige Stärke der Unternehmen und die Aussicht auf weiteres potenzielles Gewinnwachstum im Jahr 2022 die Risiken auszublenden scheinen, treiben die prognostizierte Normalisierung der Zentralbankpolitik Befürchtungen eines schwächeren Wachstums an, was durch eine flachere Zinskurve auch unterstrichen wird.

Die Stimmung im weltweiten verarbeitenden Gewerbe ist trotz der Angebotsengpässe und der steigenden Rohstoffpreise relativ stabil. Die Dezember Produzenten Indices für das verarbeitende Gewerbe in den USA (57,8), der Eurozone (58,0) und dem Vereinigten Königreich (57,6), deuten auf ein nach wie vor gesundes Wachstum in diesem Wirtschaftszweig hin. Dies verheißt Gutes für die Unternehmensgewinne, die enger mit dem verarbeitenden Gewerbe verbunden sind als mit dem Dienstleistungssektor.



In den USA unterzeichnete Präsident Biden den „Infrastructure Investment and Jobs Act“, ein lang erwartetes, von beiden Parteien getragenes Infrastrukturgesetz im Umfang von 1,2 Billionen Dollar. Das Gesetz sieht zusätzliche Ausgaben in Höhe von 550 Mrd. USD vor, von denen 49 % für die Modernisierung des amerikanischen Verkehrssektors, einschließlich Häfen, Flughäfen, Eisenbahnen, Straßen, Brücken und öffentlicher Verkehrsmittel, und 32 % für die Verbesserung der Wasser- und Energieinfrastruktur verwendet werden sollen. Der Rest wird für die Bereiche Breitband (12 %) und Umwelt (7 %) budgetiert.

Europäische Aktienmärkte	Stand	2021	2020
Europa	4,298.41	+24.10%	-2.59%
UK	7,384.54	+18.40%	-4.68%
Frankreich	7,153.03	+31.88%	-4.96%
Deutschland	15,884.86	+15.79%	+3.55%
Spanien	8,713.80	+10.52	-12.71%
Italien	27,346.83	+26.81%	-4.68%
Schweden	2,419.734	+32.70%	+12.32%
Schweiz	12,875.66	+23.73%	+4.30%

Ergebnisse in Referenzwährung.

Europa: Euro STOXX 50 Index; UK: FTSE 100 Index; Frankreich: CAC 40 Index; Deutschland: DAX Index; Spanien: IBEX 35 Index; Italien: FTSE MIB Index; Schweden: OMX STK 30 Index; Schweiz: SMI Index

In Europa führten Querelen über die Versorgung mit russischem Gas, sinkende Investitionen in Wärmeenergie und Wartungsarbeiten an Kernkraftwerken zu einem starken Anstieg der Gas- und Strompreise, bevor sie gegen Ende des Quartals wieder sanken. Die höheren Energiepreise tragen zum Anstieg der Inflation in der Region bei.

Auch außerhalb Europas ist die Inflation ein Thema. Im Dezember gaben drei der vier wichtigsten Zentralbanken der Industrieländer an, dass sie sich große Sorgen über die Inflation machen. Die Märkte für Staatsanleihen entwickelten sich im Laufe des Quartals uneinheitlich. Das kurze Ende der Kurve stieg in den USA und im Vereinigten Königreich an, da die Märkte ein schnelleres Tempo der Zinserhöhungen einschätzten.

Im November stieg der US-Verbraucherpreisindex (CPI) im Jahresvergleich auf 6,8 % und erreichte damit den höchsten Stand seit 39 Jahren. Gleichzeitig fiel die Arbeitslosenquote auf 4,2 %. Die rasche Verbesserung des Arbeitsmarktes und der anhaltende Inflationsdruck haben die US Federal Reserve dazu veranlasst, eine restriktivere Haltung einzunehmen. Dies könnte zu einem Ende des „Taperings“ bis März 2022 führen und den Weg für weitere Zinserhöhungen im nächsten Jahr ebnen, wobei das Gros der Mitglieder nun drei Erhöhungen im Jahr 2022 prognostiziert.

Die Europäische Zentralbank (EZB) bestätigte, dass das Pandemie-Notfallkaufprogramm (PEPP) im März 2022 auslaufen und die Käufe im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten im zweiten Quartal auf rund 40 Mrd. EUR pro Monat, im dritten Quartal 2022 auf 30 Mrd. EUR pro Monat und anschließend bis kurz vor der ersten Zinserhöhung auf 20 Mrd. EUR pro Monat reduziert werden. Die nachlassende Unterstützung durch die Zentralbanken und der anhaltende Inflationsdruck werden den Märkten für festverzinsliche Wertpapiere auch im nächsten Jahr zu schaffen machen. Kredite, insbesondere Hochzinsanleihen, dürften jedoch durch starke Unternehmensbilanzen und -gewinne unterstützt werden.

Was die Geldpolitik betrifft, so steuert China in die entgegengesetzte Richtung. Die chinesische Zentralbank

Asiatische Aktienmärkte	Stand	2021	2020
Japan	28,791.71	+6.62%	+18.24%
Hong Kong	23,397.67	-12.64%	+0.03%
HK CEI	8,236.35	-22.04%	-1.24%
China	4,940.37	-3.51%	+27.46%
Taiwan	18,218.84	+26.92%	+27.03%
South Korea	2,977.65	+4.15%	+31.55%
Indien	17,354.05	+25.74%	+16.58%
Malaysia	1,567.53	+0.33%	+5.71%
Thailand	1,657.62	+17.70%	-5.26%
Indonesien	6,581.482	+12.53%	-2.44%

Ergebnisse in Referenzwährung.

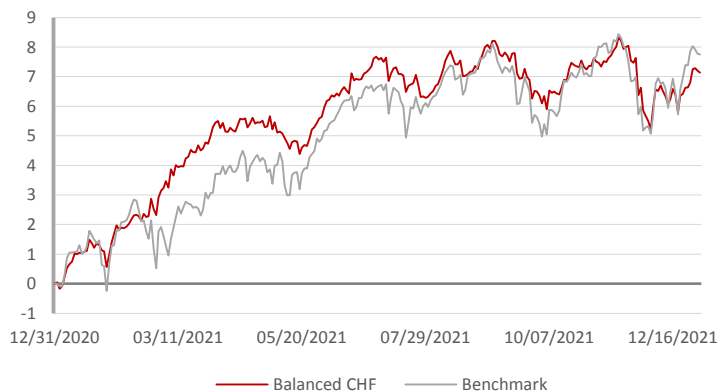
Japan: Nikkei 225 Index; Hong Kong: Hang Seng Index; HK CEI: Hang Seng China Enterprise Index; China: CSI 300; Taiwan: Taiwan TWSE Index; Südkorea: KOSPI Index; Indien: Nifty 50 Index; Malaysia: FTSE Malay; Thailand: SE THAI Index; Indonesien: Jakarta Comp. Index

(People's Bank of China, PBOC) zeigte bei ihren Operationen eine stärkere Tendenz zur Lockerung. Die kürzlich wieder eingeführte unterstützende Finanz- und Geldpolitik könnte 2022 in größerem Umfang fortgesetzt werden. Dies deutet auch darauf hin, dass die politischen Entscheidungsträger bei den langfristigen Strukturreformen mehr Geduld aufbringen.

Im Jahr 2021 schnitten chinesische Aktien deutlich schlechter ab als globale Aktien und trugen damit zu einer Underperformance der Schwellenländeraktien von rund 25% gegenüber den entwickelten Märkten



Modellportfolio: Balanced CHF (1 Year Return)



	Bal. CHF	Benchmark
2021	+7.13	+7.75
2020	-1.19	+1.69
2019	+8.64	+12.80
Sharpe R.	2.23	1.66
St. Dev.	3.88	5.73

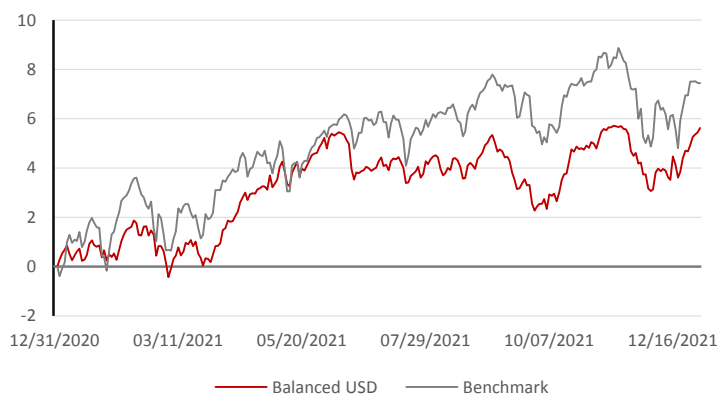
bei. Eine unterstützende Fiskal- und Geldpolitik und ein weniger restriktives regulatorisches Umfeld dürften 2022 ein besseres Umfeld für die Region bieten.

Anlageklassen und strategische Ausrichtung

Im letzten Quartal haben wir uns, wie schon das ganze Jahr über, auf spezifische Kriterien für unsere Anlageallokation und Wertpapierauswahl konzentriert. Wie die Charts unserer Modellportfolios zeigen, haben wir im Laufe des Jahres unsere Benchmarks sowohl teilweise übertroffen als auch unterschritten. Wir sind langfristige Investoren und zielen nicht darauf ab, die Benchmarks kurzfristig zu übertreffen. Die Volatilität in unseren Portfolios ist weiterhin geringer als bei unseren Benchmarks und ähnlichen Strategien im Allgemeinen. Dies ist unserer kontinuierlichen Vermögensallokation und selektiven Wertpapierauswahl zu verdanken. Einige unserer bevorzugten Anlagen haben ihre NAV's zum Jahresende noch nicht veröffentlicht, was das Resultat etwas verfälscht. Die effektive Rendite unserer Portfolios liegt tatsächlich noch etwas höher.

Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere sind wir nach wie vor von unserer Strategie überzeugt und in diesem Jahr wurden wir vor allem im USD Bereich für unsere Auswahl belohnt. Das Festhalten an kurzen Durationen war richtig. In der Strategie für festverzinsliche USD Anleihen haben wir im Laufe des Jahres außer der Wiederanlage fälliger Anleihen keine Umschichtungen vorgenommen. Die Buy-and-Hold-Strategie, die uns zu einer sorgfältigen Auswahl zwingt, hat sich in den letzten Jahren nicht nur als solide erwiesen,

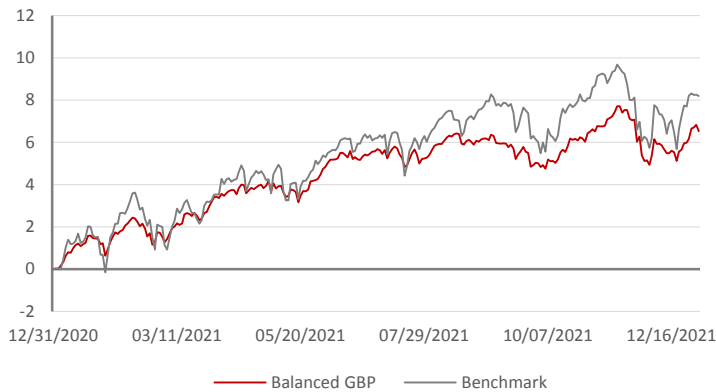
Modellportfolio: Balanced USD (1 Year Return)



	Bal. USD	Benchmark
2021	+5.62	+7.43
2020	+8.61	+7.93
2019	+10.79	+15.33
Sharpe R	1.39	1.26
St. Dev.	4.92	6.78



Modellportfolio: Balanced EUR (1 Year Return)



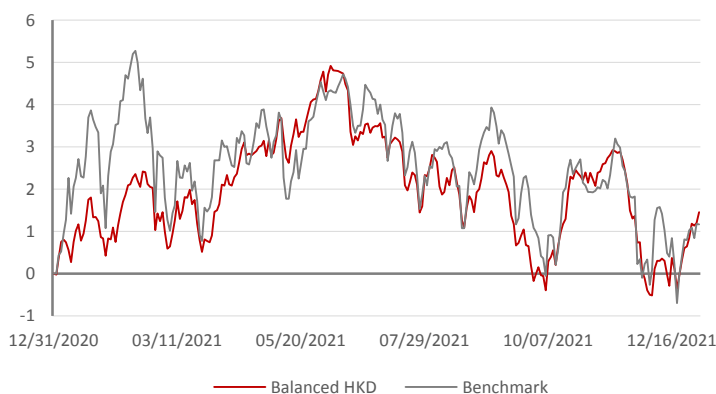
	Bal. EUR	Benchmark
2021	+6.53	+8.19
2020	+0.05	+3.31
2019	+9.64	+12.21
Sharpe R.	2.24	1.49
St. Dev.	3.54	6.46

sondern auch dazu beigetragen, die Handelskosten niedrig zu halten. Angesichts der restriktiveren Politik der Zentralbanken und der Befürchtung einer steigenden Inflation könnten die nominalen Renditen im kommenden Jahr ebenfalls leicht steigen, was die Anlageklasse etwas attraktiver macht als in den vergangenen Jahren. Natürlich zählt am Schluss die inflationsbereinigte Rendite. Unabhängig von der Entwicklung der Renditekurven, insbesondere in USD, beabsichtigen wir, unser Engagement in Titeln mit kurzer bis mittlerer Duration beizubehalten, da die steigenden Zinssätze und die Inflationsunsicherheit sich möglicherweise negativ auf Titel am anderen Ende der Renditekurve auswirken.

Im Aktienbereich haben wir im Laufe des Jahres einige Gewinne mitgenommen und einige der profitableren Einzeltitel veräußert. Sukzessive haben wir sowohl unsere Kernaktien als auch unsere taktischen Aktienanlagen neu gewichtet. Die Aktien der Industrieländer und der Frontier-Märkte haben sich im Laufe des Jahres gut entwickelt, und mit unseren Anlagen konnten wir diese positive Entwicklung gut nutzen. Schwellenländer wie China und Hongkong waren schwierigere Märkte. Unsere Entscheidung, in diesen Märkten keine Immobilienaktien zu halten, hat sich in diesem Jahr angesichts der Turbulenzen in diesem Sektor als besonders wichtig erwiesen. Thematisch sind wir nach wie vor von der Wertschöpfungskette Fisch überzeugt, ebenso wie vom Thema Energie, Nahrungsmittel und Abfall (EFW-Fonds).

Im Bereich der alternativen Anlagen gab es keine Änderungen. Die Überzeugung in Bezug auf Gewerbeimmobilien in der DACH-Region (RELO-Fonds) ist dank der starken Widerstandsfähigkeit und

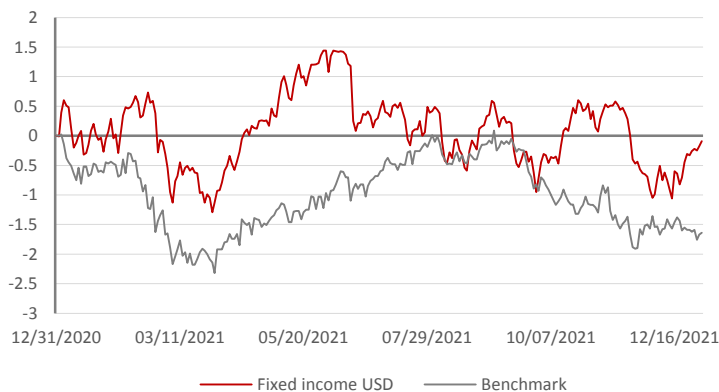
Modellportfolio: Balanced HKD (1 Year Return)



	Bal. HKD	Benchmark
2021	+1.45	+1.16
2020	+10.61	+11.30
2019	+9.72	+15.55
Sharpe R.	0.53	0.34
St. Dev.	5.31	7.95



Modellportfolio: FI USD (1 Year Return)



	FI USD	Bench.
2021	-0.09	-1.64
2020	+7.54	+6.00
2019	+5.76	+7.08
Sharpe R.	0.21	-0.80
St. Dev.	3.05	1.72

Performance der zugrunde liegenden Anlage unverändert. Das Engagement in Gewerbeimmobilien und die „alternative Credit“ Investments im Bereich der Handelsfinanzierung, etc. sind weiterhin ein guter Ausgleich für die fehlenden Renditeaussichten im festverzinslichen Bereich. Die verbleibende Allokation in der alternativen Anlageklasse besteht aus Edelmetallen, nämlich Gold und Silber. Während der Hype um Kryptowährungen und andere digitale Vermögenswerte wie NFTs anhält, lassen uns die hohe Volatilität und die hohe Anfälligkeit dieser Vermögenswerte, beispielsweise für Social-Media-Posts einiger prominenter Persönlichkeiten weiterhin vorsichtig sein, auch wenn sie sicherlich nicht ignoriert werden können.

Ausblick

Angesichts der Ausbreitung von Omicron könnte das erste Quartal 2022 für die Weltwirtschaft eine Herausforderung darstellen. Anhaltende pandemiebedingte Einschränkungen könnten mit enttäuschenden Wirtschaftsdaten zusammenfallen. Bisher war der Markt weitgehend bereit, über die kurzfristigen Risiken hinwegzusehen, aber jede weitere Enttäuschung an der Virusfront könnte zu einer erhöhten Marktvolatilität führen. Eine breite Streuung ist nach wie vor ein Muss. Ebenso eine Übergewichtung von Aktien angesichts der begrenzten Aussichten bei festverzinslichen Wertpapieren. Omicron, strukturelle Inflationsgefahren und die Normalisierung der Finanz- und Geldpolitik sind Risiken, die es ebenfalls zu beachten gilt. Dennoch wird es auch in diesem Jahr wieder interessante Gelegenheiten für gute Investments geben. Wir bleiben zuversichtlich!

Ihr Novum Team

NOVUM
ASSET MANAGEMENT AG



DISCLAIMER EIGNUNGSBERICHT: Hiermit weisen wir darauf hin, dass der vorliegende Bericht die nach Art. 19 Abs. 2 des VVG geforderte Eignungsprüfung durch die in den Zusatzinformationen ausgewiesenen Allokationsbandbreiten enthält. Diese widerspiegeln die auf Basis des gemeinsam erarbeiteten Anleger- & Risikoprofils erstellten Strategiedefinitionen. Wir prüfen somit laufend u.a. die von Ihnen definierten Anlageziele und Präferenzen. Bei Einhaltung oder lediglich geringfügiger, markt- oder valutabedingter Abweichung der definierten Bandbreiten ist die Eignung weiterhin, gemäss des im Vermögensverwaltungsvertrages definierten Portfolios gegeben. Wir bitten hiermit zudem um Rücksprache, sollte es Ihrerseits relevante Änderungen in Bezug auf das definierte Anleger- & Risikoprofil geben.

DISCLAIMER: Diese Publikation dient reinen Informationszwecken und enthält weder ein Angebot, eine Empfehlung, eine Einladung oder eine generelle Beratung von, durch oder auf Geheiss von Novum Asset Management AG, Wertschriften aller Art, Produkte, Finanzinstrumente zu kaufen oder zu verkaufen oder an einer Strategie zu partizipieren, egal in welcher Jurisdiktion. Dies gilt sowohl für Privatpersonen wie auch juristische Personen. Die enthaltenen Informationen und Meinungen gründen auf fundierten, öffentlich zugänglichen Daten und Quellen. Dieses Dokument beschäftigt sich nicht mit allen direkten oder indirekten Risiken oder andere mögliche Bedenken, welche für private und juristische Personen materiell sein können. Alle Preise sind Indikationen und basieren auf aktuellen Marktkursen. Performance der Vergangenheit ist keine Indikation für zukünftige Ergebnisse. Novum Asset Management AG übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für jegliche direkte oder indirekte finanzielle oder rechtliche Konsequenzen, die aus einer Verbindung, Referenz oder Bezug zu diesem Dokument entstehen.

